

Indigo



Indigo ist ein aus Pflanzen gewonnenes, organisches Pigment mit schwärzlichblauem, etwas stumpfem Farbton.

Seit der Jahrhundertwende ist Indigo auch als synthetisches Pigment erhältlich, welches im Vergleich zum natürlichen Indigo reiner ist. Die Pflanzen, aus denen Indigo gewonnen werden kann, sind in vielen Teilen der Welt zu finden. Die namensgebende Pflanze, *Indigofera tinctoria* L., stammt aus Indien. In China und Japan wurde der Färberknöterich, *Polygonum tinctorium* L., zur Indigoherstellung kultiviert und in Europa wurde für den gleichen Zweck der Färberwaid, *Isatis tinctoria* L., angebaut.

Vornehmlich in den Blättern der blühenden Pflanze wird zuckerhaltiges Indican oder Isatan B gebildet, aus welchen durch Fermentation Zucker und farbloses Indoxyl entsteht. Dieser Fermentationsprozess gehört zu den ältesten von Menschen genutzten Gärungsarten. Aus dem farblosen Indoxyl entsteht schließlich durch Oxidation mit Luftsauerstoff Indigoblau.

Aus 100 kg getrockneten Pflanzen können 1,5 bis 2 kg Indigo gewonnen werden. Indigo ist sowohl in Wasser als auch in Alkohol unlöslich. Zum Färben von Textilien ist daher ein besonderes Verfahren notwendig: in alkalischer Lösung unter Zusatz von Reduktionsmitteln bildet sich zunächst farbloses Leukoindigo, welches sich an Textilfasern anlagern kann. Durch Trocknen an der Luft (Oxidation) entsteht dann auf der Faser blauer Indigofarbstoff. Dieser Vorgang des Reduzierens mit anschließender Oxidation nennt man Verküpen.



Aus der Indigo-Färberei stammt auch der Begriff „Blau Machen“. Damit waren die Pausen der Färber gemeint, wenn sie die gefärbten Stoffe auf der Wiese ausgelegt hatten und darauf warteten, dass die Färbung endlich blau wurde.

Als Künstlerpigment wurde Indigo in römischen Malereien aus dem 1. Jh .n. Chr., in frühmittelalterlichen Miniaturen,

sowie in Gemälden aus allen Epochen der europäischen Staffelmalerie nachgewiesen. Die ältesten Nachweise jedoch stammen aus Ausgrabungen und wurden auf 3000 v. Chr. datiert. Auch in Höhlen von Qumran wurden mit Indigo gefärbte Leinengewebe gefunden, diese wurden auf etwa 200 Jahre v. Chr. datiert.

Die Kremer Pigmente GmbH & Co. KG ist ein familiengeführtes, mittelständisches Unternehmen, das sich auf die Herstellung und den Vertrieb seltener und historischer Pigmente spezialisiert

hat. Die in der Farbmühle in Aichstetten im Allgäu ansässige Firma ist Weltmarktführer im Bereich der Pigmente für die Denkmalpflege, Restaurierung und die anspruchsvolle Malerei. Durch die Entwicklung von Spezialprodukten bedient Kremer Pigmente weitere Nischenmärkte in diesem Bereich.

Kremer Pigmente GmbH & Co. KG / Hauptstraße 41-47/ 88317 Aichstetten/ T07565 914480/ www.kremer-pigmente.com